



UNIKLINIKUM  
SALZBURG  
LANDESKRANKENHAUS



## LEITBILD DER PFLEGE

Landeskrankenhaus Salzburg

4. Auflage, April 2017



## DAS LEITBILD DER PFLEGE ...

- ... UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS VON „PFLEGE“
- ... UNSERE GRUNDAUFFASSUNG VON LEISTUNGSERBRINGUNG
- ... UNSERE BEZIEHUNG ZUR PATIENTIN/ZUM PATIENTEN UND DEREN/DESSEN ANGEHÖRIGEN
- ... UNSERE LEISTUNGEN FÜR PATIENTEN UND PATIENTINNEN
- ... UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER
- ... UNSERE LEISTUNGEN FÜR MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER
- ...UNSERE LEISTUNGEN FÜR DIE AUSZUBILDENDEN
- ... UNSERE WICHTIGSTEN FÜHRUNGSGRUNDSÄTZE

## UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS VON „PFLEGE“

Wir sehen unseren Auftrag in der Sicherstellung einer angemessenen Pflege.\*<sup>1)</sup>  
Dabei wenden wir klare Kriterien an, die gemeinsam mit den Führungsverantwortlichen des Pflegedienstes regelmäßig überprüft und hinterfragt werden.

Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Pflege sind wir ein Berufsstand mit eigenständigem Handlungsbereich. In diesem kommen ausschließlich qualifizierte Personen zum Einsatz:

- **Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen**
- **Pflegeassistentenberufe**
- **Medizinische Assistenzberufe**

Deren Qualifikation spiegelt sich in einer öffentlich rechtlich anerkannten Ausbildung und einer professionellen Grundhaltung wider. Diese ist insbesondere:

- ... **Freude und Fähigkeit im Umgang mit Menschen**
- ... **Engagement und Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen**
- ... **Teamorientierung kombiniert mit der Fähigkeit, sich und andere motivieren zu können**
- ... **Flexibilität und Veränderungsbereitschaft**

4

## UNSERE GRUNDAUFFASSUNG VON LEISTUNGSERBRINGUNG

In der Zusammenarbeit mit den anderen Berufsgruppen übernehmen wir Mitverantwortung in der Betreuung der Patientinnen und Patienten.

Zur Ermöglichung einer angemessenen Weiterbetreuung der zu entlassenden Patientinnen und Patienten bieten wir den sozialen Diensten\*<sup>2)</sup>, in- und außerhalb der Universitätskliniken am Landeskrankenhaus Salzburg, offene Kommunikation und Information an.

Unsere Berufsgruppe plant, dokumentiert und kontrolliert den Pflegeprozess\*<sup>3)</sup> systematisch aufgrund von allgemeingültigen Standards ausgerichtet an den Pflegemodellen nach Roper und Orem.\*<sup>4)</sup>

Zur Sicherstellung der Pflegequalität berücksichtigen wir laufend neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung, welche durch die enge Kooperation mit dem Institut für Pflegewissenschaft an der PMU (Paracelsus Medizinische Privatuniversität) sowie durch die klinische Pflegewissenschaft der Abteilung Fachentwicklung Pflege gewährleistet ist. Unseren Wissensstand passen wir durch gezielte Fortbildung diesen Entwicklungen an.

Durch die Orientierung an den Elementen der aktivierenden Pflege\*<sup>5)</sup> fördern wir die Eigenverantwortung der Patientinnen und Patienten.

5





## UNSERE BEZIEHUNG ZUR PATIENTIN/ZUM PATIENTEN UND DEREN/DESSEN ANGEHÖRIGEN

Gegenseitiger Respekt und Achtung der Individualität bestimmen unser Tun. Die Basis dafür bilden die Grundrechte der Menschen\*<sup>6)</sup>, Patientenrechte und die EACH Kindercharta bestimmen unser Tun. Offene Gespräche und unsere Umgangsformen sind Ausdruck dieser Werthaltung.

**Durch Information und Aufklärung vor jeder Pflegehandlung bemühen wir uns, Sicherheit und Orientierung zu vermitteln.**

**Auf Wunsch der Patientin/des Patienten können Angehörige in die Pflege einbezogen werden. Dieser Beteiligungsprozess erfährt bei Kindern unsere besondere Beachtung.**

**In der Situation des Sterbens geben wir der Begleitung der Patientin/des Patienten und deren/dessen Angehörigen „Zeit und Raum“.**

6

## UNSERE LEISTUNGEN FÜR PATIENTEN UND PATIENTINNEN

Nach der Erfassung des aktuellen Zustandsbildes planen wir die individuelle Pflege mit den Patientinnen und Patienten. Diese beinhalten sowohl Aspekte der Beratung\*<sup>7)</sup> als auch konkrete Pflegehandlungen\*<sup>8)</sup> und unterstützen die Genesung, die Erhaltung der Gesundheit bis zur Begleitung bei einem würdevollem Tod.

## UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Wir orientieren uns an den Unternehmensgrundsätzen bzw. strategischen Zielen der SALK und sehen gegenseitige Wertschätzung und den ehrlichen Umgang miteinander als die wichtigste Basis für das Erreichen der vereinbarten Ziele. Dabei setzen wir auch auf die Selbstverantwortung und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Entscheidung und Handlung, unter Berücksichtigung der Verantwortung gegenüber dem Dienstgeber.



7

## UNSERE LEISTUNGEN FÜR MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bieten wir Unterstützung beim beruflichen Einstieg durch Einarbeitungskonzepte, Einschulung und soziale Einbindung am Arbeitsplatz an. Durch Teambesprechung, Mitarbeiterbeurteilung\*<sup>9)</sup>, Supervision und ein entsprechendes Bildungsangebot fördern wir deren Weiterentwicklung. Für die Fort- und Weiterbildung tragen, hinsichtlich der inhaltlichen Auswahl und der wirtschaftlichen Umsetzung, das Unternehmen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam die Verantwortung. Dazu orientieren wir uns an einem für die SALK entwickeltes Karrieremodell für Pflege.

## UNSERE LEISTUNGEN FÜR DIE AUSZUBILDENDEN

**Durch unser Handeln übernehmen wir Vorbildwirkung gegenüber den Auszubildenden.**

Zur Sicherstellung der fachlichen Qualifikation bieten wir theoretische und praktische Unterweisung, sowie die Beurteilung anhand von Kompetenz- und Qualifikationsnachweis bzw. Beurteilungsbogen. Wir beteiligen uns aktiv an der Weiterentwicklung der Ausbildung durch Zusammenarbeit mit den zuständigen Bildungseinrichtungen.

### UNSERE VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DEM TRÄGER UND DER ÖFFENTLICHKEIT

- Als Pflegedienst sind wir ein verlässlicher Partner für die Umsetzung des Versorgungsauftrages. \* 10)
- Wir sichern einen verantwortungsvollen Umgang mit den uns zur Verfügung gestellten Mitteln zu.
- In Abstimmung der Strategien mit dem Träger gewährleisten wir die qualitative Weiterentwicklung unserer Leistungen.

**Gezielte Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit fördern das gegenseitige Verständnis und schaffen Transparenz des Berufsbildes und der Leistungen der Pflege.**

8

## UNSERE WICHTIGSTEN FÜHRUNGSRUNDSÄTZE



9

- **Unsere Führungskräfte begegnen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Partner mit klarer Rollenzuordnung im Leistungsprozess.**
- **Sie handeln verantwortungsvoll und treffen zielgerichtete Entscheidungen. Dabei beteiligen sie, wann immer möglich, die betroffenen Personenkreise.**
- **Durch zeitgerechte Information und konstruktive Kommunikation schaffen unsere Führungskräfte die Basis für das Erreichen der vereinbarten Ziele.**

## GLOSSAR

### 1) Angemessene Pflege

Unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und dem daraus erstellten Pflegeplan erhält der/die PatientIn eine ihm/ihr angepasste Pflege. Der/die PatientIn ist über die Pflegehandlungen informiert und dabei adäquat unterstützt und überwacht. Er/sie erfährt eine echte zwischenmenschliche Beziehung, in der Gespräche und Meinungs austausch möglich sind.

### 2) Soziale Dienste

wie z. B. Hauskrankenpflege, Mobiler Hilfsdienst, Essen auf Rädern, etc.

### 3) Pflegeprozess

Methode zur Problemlösung und Basis für ein zielgerichtetes Handeln in der Pflege.

Dieser stellt einen Regelkreis dar:

- Informationssammlung (Pflegeanamnese)
- Planen der Pflege (Diagnose, Ziele, Maßnahmen)
- Durchführen der geplanten Pflege
- Auswertung und Beurteilung der Pflege

### 4) Pflegemodelle nach N. Roper und D. Orem

Pflegemodelle bilden die theoretische Grundlage Pflege zu definieren, ihre Notwendigkeit und Eigenständigkeit zu begründen und Klarheit über Praxis, Lehre und Forschung zu schaffen.

**Modell nach N. Roper:** Orientiert sich an den Grundbedürfnissen des Menschen und den 12 Aktivitäten des täglichen Lebens, wie z. B. Atmen, Essen und Trinken, Ruhen und Schlafen, für Sicherheit sorgen, etc.. Pflegerische Handlungen sind kompensatorisch und unterstützend.

**Modell nach D. Orem:** Hebt die persönliche Verantwortung des/r Einzelnen für seine/ihre Gesundheit hervor. Pflegerische Handlungen fördern und unterstützen diese Selbstfürsorge.

### 5) Aktivierende Pflege

Alle pflegerischen Handlungen haben das Ziel der Erhaltung und Erreichung des höchstmöglichen Grades an Selbständigkeit bzw. Unabhängigkeit des/der PatientIn.

### 6) Grundrechte des Menschen (EACH Kindercharta)

Gemeinsames Ideal aller Völker. Deklaration in der Generalversammlung der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1948 (umfaßt 29 Artikel wie z. B. Artikel 18 – Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit).

### 7) Pflegerische Beratung

ist z. B. Vorsorgeberatung, begleitende Beratung, Entlassungsberatung, etc.

### 8) Pflegerische Behandlung

besteht z.B. aus Information, Unterstützung, Begleitung, rehabilitativen Handlungen, etc.

### 9) Mitarbeiterbeurteilung

Gespräch mit dem/r MitarbeiterIn als ein Instrument der modernen Personalführung

### 10) Versorgungsauftrag

Im Landeskrankenhaus Salzburg Universitätsklinikum der Paracelsus Privatmedizinische Universität werden PatientInnen nach dem letzten Stand medizinisch wissenschaftlicher Erkenntnisse versorgt (ausgenommen Transplantationschirurgie).

### Impressum:

Herausgeber: Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsges. m. b. H.  
Für den Inhalt verantwortlich: Margret Hader, Pflegedirektorin; Herbert Herbst, Assistent der Pflegedirektion  
Gestaltung: SALK-Grafik | Fotos: Josefine Unterhauser, [www.unterhauser.de](http://www.unterhauser.de)  
Druck: Schönleitner Druck, [www.schoenleitnerdruck.at](http://www.schoenleitnerdruck.at)



Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsges. m. b. H.  
**Universitätsklinikum der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität**  
Landeskrankenhaus Salzburg | Pflegedirektion  
A-5020 Salzburg | Müllner Hauptstraße 48 | Telefon: +43 (0)5 7255-20500 | [www.salk.at](http://www.salk.at)